

Unihockey

Vipers – Uri 6:5 nach Verlängerung

Die Vipers revanchieren sich gegen Uri mit einem Sieg nach Verlängerung. Die Scharte aus der Vorrunde ist damit ausgewetzt und der Ligaerhalt praktisch sichergestellt.

(Mitg.) Zwei Runden vor Schluss liegen die Vipers mit sechs Punkten Vorsprung auf den Barrageplatz auf Rang sieben. Uri belegt eben diesen Barrageplatz und wird die Schwyzer wegen der massiv schlechteren Torerfahrung wohl nicht mehr gefährden können. Die Vipers treffen morgen Samstag um 17 Uhr auswärts auf Ticino Unihockey.

Uri hatte am Samstag nach der Nationalmannschaftspause weniger Anlaufprobleme. Während die Vipers nur beschwerlich ins Spiel fanden, erarbeiteten sich die Gäste ein Chancenplus. Folgerichtig führten sie denn auch nach Toren von Michael Kempf und Sandro Gisler (im Powerplay) mit 2:0. Diese Hypothek wog für die Schwyzer allerdings nicht sehr schwer. Sie fanden im Mitteldrittel allmählich den Tritt und glichen die Partie bei Spielmitte dank zweier Freistostraffer wieder aus. Lukas von Euw und Spielertrainer Hediger hatten getroffen. Als Suter Torhüter Christian Gisler kurz vor dem zweiten Sirenton in der nahen Ecke erwischte, war die Partie endgültig gekippt. Daran änderte sich auch zu Beginn des Schlussabschnitts nichts. Die Vipers dominierten Spiel und Gegner fast nach Belieben und erhöhten durch Betschart und Huser scheinbar vorentscheidend auf 5:2. Die Urner stemmten sich in einem erstaunlich emotionslosen Derby nicht sichtlich gegen die Niederlage. Als die Vipers aber ihre dritte Zweiminutenstrafe kassierten, liessen sie sich nicht zweimal bitten. Mathis benötigte nur gerade zwei Sekunden Überzahlspiel, um das 3:5 zu realisieren. Es folgten ein haarsträubender Fehlpass, welcher Sandro Gisler das 5:4 ermöglichte und ein Ballverlust in der Offensive, welcher Spiess und Andre Herger alleine auf Abegg losziehen liess. Dank gütiger Unterstützung der Vipers hatten die Urner das Spiel wieder ausgeglichen. Es kam zur Verlängerung. Kein Team machte den Eindruck, als suche es den Sieg mit letzter Konsequenz. So war es Captain Marco Bünter, welcher den Vipers mit einer schönen Einzelaktion den Zusatzpunkt sicherte.

Matchtelegramm

1. Liga Grossfeld, Meisterschaft. Vipers InnerSchwyz – Floorball Uri 6:5 n.V. (0:2, 3:0, 2:3, 1:0).

BBZ Goldau. – 140 Zuschauer. – SR: Brand/Britschgi.

Tore: 7. Michael Kempf (Tobias Gisler) 0:1, 14. Sandro Gisler (Spiess, Ausschluss Bünter) 0:2, 29. Lukas von Euw (Amacher) 1:2, 30. Hediger (Ott) 2:2, 40. Suter (Schilber) 3:2, 44. Betschart (Hediger) 4:2, 47. Huser (Andreas Schuler) 5:2, 48. (47.06) Roger Mathis (Spiess, Ausschluss Betschart) 5:3, 48. (47.29) Sandro Gisler (Roger Mathis) 5:4, 50. Spiess (André Herger) 5:5, 64. Marco Bünter 6:5.

Vipers. Abegg; Gwerder, Ott; Lukas von Euw, Huser; Betschart, Hediger, Marco Bünter; Sven von Euw, Winet, Andreas Schuler; Amacher, Marc Schuler, Suter; Schilber, Andreas Bünter, Zurfluh
Bemerkungen: Vipers ohne Meier, Stäger (Ersatz), Carletti, Straubhaar, Bellmont und Holdener. Schussverhältnis 27:32.

REKLAME

DeltaGarage
Wädenswil AG

Fam. Zanetti-Talenta bei «di alt Fabrik»
Postfach 217
8820 Wädenswil

Tel. 044 783 96 00
www.deltagarage.ch
info@deltagarage.ch




Zwei grosse Chancen vergeben

Volleyball, NLB: Der VBC Einsiedeln verliert auswärts gleich zweimal

Nach dem 3:0-Erfolg gegen den direkten Konkurrenten um den Abstieg, Andwil-Arnegg, mussten die Einsiedler letztes Wochenende nun zwei empfindliche Niederlagen einstecken.

mb. Am Samstag spielte das Fanionteam gegen den VBC Züri Unterland – ein bekannter, aber in letzter Zeit oft überlegener Gegner. Die zwei Partien in der Vorrunde entschieden die Zürcher klar für sich. In diesem Spiel der Abstiegsrunde wollte der VBC Einsiedeln mit einem Erfolg über einen Besserklassierten den Anschluss nach vorne halten. Bis zum Satzausgleich zum 1:1 waren die Klosterdörfler drauf und dran, den Unterländern den Schneid abzukaufen. Von starken Service des Gegners arg unter Druck gesetzt, liess jedoch bei der Einsiedler Annahme ab dem dritten Satz die Präzision nach. Passeur Roger Kälin sah sich gezwungen, statt dem schlagkräftigen Mittelangriff vermehrt die Augenpositionen zu lancieren. Dort fehlte die nötige Power, um dem Gegner den Strick zu drehen.

Auch eine sehenswerte Aufholjagd im vierten Satz brachte dem Einsiedler Team nicht den Satzserfolg. Vier Punkte verbuchten die Klosterdörfler in Folge, ehe Züri Unterland den Rhythmus – einen Tick zu früh aus Einsiedler Sicht – wieder fand und das Spiel zu seinen Gunsten beendete. «Die Sicherheit eines jeden Spielers steht momentan unerklärlicherweise auf einem labilen Fundament», meinte nach dem Match Coach Husi.



Stefan Kudzielka und Roger Kälin stellen den Block, um den Angriff der Zürcher Unterländer abzuwehren.
Foto: Heidi Ulrich

Trotz etlichen guten Aktionen lassen sich die Einsiedler Spieler schnell, nämlich gleich beim nächsten missglückten Ball, verunsichern. Anstatt die Führung auszubauen oder den Rückstand in einen Vorsprung umzuwandeln, gibt der VBC Einsiedeln mit leichten Fehlern, die sich meist folgenschwer auswirken, dem Gegner einen unerwünschten Auftrieb.

Mehr Punkte ...

So resultierte auch im zweiten Spiel vom letzten Wochenende eine empfindliche Niederlage gegen den VBC Voléro Zürich, ein Gegner, den man bislang immer im Griff gehabt hatte. Der VBC Einsiedeln erzielte zwar total mehr Punkte als Voléro, musste die Wichtigen jedoch dem Gegner überlassen. Bei Satzausgleich von 2:2 hatten die Klosterdörfler alle Vorteile auf ihrer Seite. Plötzlich jedoch gaben die Einsiedler das Spiel

diktat aus den Händen. In solchen Situationen wiegen verletzungsbedingte Trainingsrückstände sowie kleine individuelle Fehler besonders schwer. Von beidem mangelt es dem VBC Einsiedeln nicht in dieser Saison. Die Summe aus der gesamten Meisterschaft wird nun zur Bürde. Eine solche Verletzungsballung wie in dieser Saison ist bei den Einsiedlern noch nie vorgekommen und hat eine tiefe Bresche in die Reihen der Spieler geschlagen. Die Stammformation konnte praktisch nie in Topform miteinander antreten.

Auf fremde Hilfe angewiesen

Die verlorenen Spiele lassen sich jetzt nicht mehr ändern, der VBC Einsiedeln muss nach vorne schauen. Und da gibt es noch einen Hoffnungsschimmer. Denn ganz gelauter ist es noch nicht für unsere Volleyballer. Es ist immer noch möglich

– wenn auch nicht ganz ohne fremde Hilfe – den Ligaerhalt aus eigener Kraft zu schaffen. Zwei Trainingswochen bleiben den Klosterdörflern, um für die restlichen drei Spiele ein geeignetes Rezept zum Erfolg zu finden. Es verspricht eine heisse Schlussphase zu werden, denn Lunkhofen, Andwil-Arnegg und Züri Unterland, die restlichen Gegner der Einsiedler, liegen durchaus in Reichweite. Den nächsten Match gegen den TV Lunkhofen am übernächsten Sonntag, 28. Februar, wird richtungweisend sein.

Matchtelegramme

Volleyball NLB, VBC Züri Unterland – VBC Einsiedeln 3:1 (25:18, 25:27, 25:20, 25:23).

Sporthalle Ruebischbach. – 100 Zuschauer.
VBC Einsiedeln: Manuel Bischofberger, Patrick Braun, Markus Fässler, Dominik Husi (Libero), Roger Kälin, Silvan Kälin, Urs Kälin, André Kretzschmar, Stefan Kudzielka, René Ringli, Dominik Schnüriger. – Coach: Philippe Husi.

VBC Züri Unterland: Schatzmann, Egli (Libero), Fosco, Berta, Sutter, Gelmi, Goldmann, Bertschinger, Pfeifer, Winterberg, de Notaristefano. – Coach: Koutsogiannakis, Keller.

Volleyball NLB, VBC Voléro Zürich – VBC Einsiedeln 3:2 (25:23, 19:25, 25:21, 20:25, 15:11).

Sporthalle im Birch. – 80 Zuschauer.
VBC Einsiedeln: Manuel Bischofberger, Patrick Braun, Markus Fässler, Dominik Husi (Libero), Roger Kälin, Silvan Kälin, Urs Kälin, André Kretzschmar, Stefan Kudzielka, René Ringli, Dominik Schnüriger. – Coach: Stephan Grieder, Philippe Husi.
VBC Voléro Zürich: Busin, Sturzenegger, Schuler, Tripisovski, Simic, Gahr, Qadrati, Eiselin, Gözl. – Coach: Busin, Merkli.

Die Einsiedler stehen vor dem Aufstieg

Handball, 3. Liga: HC Einsiedeln – HSV Säuliamt 42:28 (18:12)

Die Einsiedler demontieren zu Hause den Tabellendritten und konnten den Aufstieg ein erstes Mal anfeiern. In einer Woche wird man gegen Pfäffikon den Sack ganz zumachen.

(Mitg.) Rechnerisch kann man nach dem Sieg gegen Säuliamt zwar noch überholt werden, allerdings wären dafür ein paar unmögliche Resultate notwendig. Der HCE wird sich die Butter mit Sicherheit nicht mehr vom Brot nehmen lassen. Die Leichtigkeit, wie der HCE die Säuliamtler deklassierte, die Dominanz, welche ausstrahlte, macht Mut für die nächste Saison.

Die Einsiedler starteten aktiv und sehr aggressiv in diese wichtige Partie. Die Säuliamtler, immerhin seit sieben Spielen ungeschlagen, hatten in der Startphase Mühe, die Deckung des HCE zu durchbrechen. Agil, beweglich und äusserst hart wurde der Gegner im

mer wieder zu Fehlern gezwungen, welche der HCE mehr oder weniger schonungslos ausnützte. Die Einsiedler konnten sich im Lauf der ersten Halbzeit nach rund zehn Minuten bereits vorentscheidend absetzen. Bereits zu diesem Zeitpunkt musste man davon ausgehen, dass dies der Sieg für den HCE war. Vor allem die Angriffsmaschinerie des HCE lief auf Hochtouren. Innett kürzester Zeit fand man jeweils die Lücken in der Deckung des Gegners. Leider war man zu wenig konsequent, ansonsten hätte man wohl ein Steinzeit-Halbzeitresultat erzielt. Auf jeden Fall konnte man zufrieden in die Halbzeit gehen.

Schaulaufen nach der Pause

Die zweite Hälfte erinnerte dann eher an ein Schaulaufen, als an seriösen Handball. Die Einsiedler steigerten, wie vorgenommen, das Tempo zusehends. Der Gegner war immer mehr überfordert und musste an allen Ecken und Enden Niederlagen in direkten Duellen

Mann gegen Mann hinnehmen. Die Angriffsflawine des HCE hinterliess beim Gegner Spuren. Dieser hatte nun im Angriff noch mehr Mühe und scheiterte immer wieder am aggressiven Deckungsverhalten des HCE. Die Einsiedler liessen sich nun auch nicht von der immer offensiveren Deckung des Gegners irritieren und spielten die Auslösenden HCE weiter mit viel Druck. Als dann Tor Nummer 39 gefallen war, konnte man sich bereits getrost mit einem Lächeln dem nächsten Torschützen zuwenden. Wie immer verlor man vor diesem wichtigen Tor ein wenig den spielerischen Faden. Silvan Ochsner war es vorbehalten, dieses für die Mannschaft wichtige Tor zu erzielen. Er war es, welcher auch den 500. Treffer in der aktuellen Saison erzielte. Der Sieg des HCE stand nie in Gefahr. Die Chancenauswertung kann aber weiter verbessert werden. Dies sind die wichtigsten Merkmale dieses Spiels.

Der HCE hat mit diesem Sieg den vorentscheidenden Schritt

Richtung Aufstieg gemacht. 60 Minuten Power und enormes Tempo liessen auch den letzten Gegner nie zur Ruhe kommen. Wiederum hat man über 40 Treffer erzielt und gezeigt, dass diese Mannschaft langsam aber sicher ins beste Handballalter kommt. Die Zukunft wird zeigen, ob man sich weiter steigern kann und auch in der 2. Liga für Furor sorgen wird. Die Anzeichen verdichten sich, dass diese Mannschaft noch grosse Freude bereiten wird.

Matchtelegramm

Sporthalle Einsiedeln. – 150 Zuschauer.
HCE. Roger Schönbacher (1. bis 50.)/André Kläui (51. bis 60.); Bingisser Christoph (1 Tor), Birchler Marco, Dürr Manuel (1), Emanuele Umberto (3), Hählen Flavio (4), Kälin Thomas (1), Karow Dave, Maag Christian (7/2), Ochsner Dave (9), Ochsner Oli (2), Ochsner Silvan (5), Tschannen Christoph (9). HCE ohne Markus Bösch (Arbeit), Michi Schefer (Arbeit), Erich Schönbacher (geschont), Patrick Baumgartner (verletzt), Marco Tschannen (verletzt).

Die Ski Schwyz-Athleten überzeugten

Ski alpin: Interregionsrennen vom letzten Samstag in Sörenberg

(Mitg.) 23 Ski Schwyz Skirennfahrer reisten am letzten Samstag an interregionale Skirennen nach Sörenberg. Ein Mammutprogramm mit langer Anreise, zwei Riesenslalom und einem Slalomlauf und Rückreise am gleichen Tag wartete auf die Athleten. Stella Fronzaroli und Nils Hintermann teilten ihre Kräfte bravurös ein und fuhr beim Riesenslalom und Slalom aufs Podest.

Frühmorgens um 6 Uhr reisten die Ski Schwyz Athleten Richtung Sörenberg. Bei sehr kalten Temperaturen und etwas Nebel besichtigten die Ski-Cracks bereits um 8.30 Uhr den Riesenslalom selbständig und bekamen an den Schlüsselstellen wertvolle Tipps von den mit-

gereisten Trainern. Um 9.30 Uhr galt es ernst und die 125 Mädchen und Knaben wurden bei Sonnenschein und guten Pistenverhältnissen ins Rennen geschickt. Stella Fronzaroli trumpfte bereits im ersten Lauf mit Bestzeit auf und konnte auch im zweiten nachdoppeln und sich als Siegerin feiern lassen. Ihre Teamkollegin Claudia Rusterholz verpasste das Podest als vierte nur knapp. Mit Samira Schnüriger (7.), Fiona Kälin (9.) und Lisa Meier (17.) konnten sich noch weitere Ski Schwyz Athletinnen unter den ersten 20 rangieren.

Bei den Knaben wurde das Rennen von Clemens Spichtig aus dem Melchtal gewonnen. Guter Dritter wurde Nils Hintermann, der die

Kohlen für die Ski Schwyz Rennfahrer aus dem Feuer holte.

Jetzt galt es auf die kurzen Slalomskis zu wechseln. Auf dem flachen Slalomhang war es für Leichtgewichtige schwierig, auf Touren zu kommen und auch die Umstellung von den langen auf die kurzen Skis war ein Prüfstein. Stella Fronzaroli und Nils Hintermann zeigten aber auch beim Slalomrennen ihre Topform als Dritte beziehungsweise Zweite fuhr sie nochmals aufs Podest. Lara Zürcher als Sechste konnte ihren Patzer vom Riesenslalom verbessern, wo sie nach dem ersten Lauf als Drittklassierte mit einem Fehler im zweiten Lauf einen Top Platz vergab. Mit Samira Schnüriger (9.),

Claudia Rusterholz (10.) und Lisa Meier (15.) konnte ein sehr gutes Team-Ergebnis verbucht werden.

FIS-Rennen in Splügen

Die Zürcher Skiverband-Fis-Rennfahrer waren letzte Woche an zwei Fis-Rennen in Splügen. Bereits um 7 Uhr fand die Besichtigung des ersten Laufs bei Flutlicht statt. Die Piste war kompakt, das Gelände eher flach mit vielen Übergängen und das Wetter war bewölkt und sehr kalt. Die Leistung der ZSV Athleten waren durchgezogen: Kevin Holdener (11., 13.), Cornel Züger (16., 27.), Michael Rudin (23., 38.), Quirin Schnüriger (29., out), Marco Peruzzo (43., 45.), Marco Studer (47., out) (siehe Resultate).

In Kürze

Bronze für Simon Märchy in Unterschächen

Langlauf. Am letzten Samstag wurden in Unterschächen die Langlauf-Schweizermeisterschaften U16 durchgeführt. Bei den Knaben U15 holte Simon Märchy vom SC Drusberg Unterberg die Bronzemedaille. Die Wettkämpfe wurden in der freien Technik und als Einzellauf ausgetragen. Da es recht kalt war, wurde der Start um 45 Minuten verschoben. Bei den Mädchen U15 waren 5,5 Kilometer zu bewältigen. Nadine Fährdrich vom SC Horw holte sich den Sieg. Svenja Hölzle lief zum ersten Mal für die Farben des SC Drusberg und belegte gleich den guten achten Platz. Ihre Clubkolleginnen Angela Seematter, Julia Trütsch und Sarah Holdener belegten die Ränge 12, 20 und 24. Bei den Knaben U15 waren sieben Kilometer zurückzulegen. Giacomo Bassetti vom GS Molinera wurde Schweizermeister. Simon Märchy vom SC Drusberg Unterberg wurde Dritter (siehe Resultate). K.S.

Sieg für Vito Iapello in Pfäffikon

Schiessen. Vito Iapello, Wilen, und die Märchler Pistolenschützen waren erfolgreich am Schwyzer Kantonalmatch 2010 der Luftpistolenschützen. Am Samstag, 13. Februar, gelangte der Schwyzer Kantonalmatch mit der Luftpistole auf der Schiessanlage Roggenacher in Pfäffikon zur Austragung. 34 Schützeninnen und Schützen standen im Einsatz. Der Wettkampf verlief spannend bis zum letzten Schuss. Alle Teilnehmer hatten ein 60-Schuss-Programm zu absolvieren. Die acht punkt höchsten Schützen bestritten im Anschluss an das Vorprogramm den Final. Vito Iapello schoss ausgeglichen auf hohem Niveau und liess die Konkurrenz hinter sich. Mit dem Gesamttot von 656.9 Punkten wurde er Kantonalmeister 2010. Den Bezirksgruppen-Wettkampf gewann March (siehe Resultate). (Mitg.)

FC Einsiedeln gewann das erste Testspiel

Fussball. 3:1-Sieg des Fussballclubs Einsiedeln im ersten Vorbereitungsspiel auf die Meisterschaftsrückrunde. Die Einsiedler zeigten beim ersten Spiel des Jahres einen gelungenen Auftritt. Nach dem 0:1 des gastgebenden Drittligisten Rapperswil-Jona kehrte der FCE das Spiel dank Toren von Kurt Marty, Stefan Zehnder und Rade Petkovic noch zu seinen Gunsten. Bei Minustemperaturen auf einem ganz leicht schneebedeckten Kunstrasen auf der Sportanlage Grünfled in Rapperswil-Jona setzte Trainer Stefan Flühmann sämtliche Kaderspieler ein und wechselte zur Halbzeit fast die komplette Elf aus. Einzig Goalie Pascal Vignini stand 90 Minuten auf dem Platz. Nächster Sparringpartner der Einsiedler ist am nächsten Dienstag der FC Wädenswil. kj.

Coop Skicross Tour im Hoch-Ybrig

Skicross. Die Coop Skicross Tour macht am übernächsten Wochenende im Hoch-Ybrig halt. Der Skiclub Einsiedeln wird am Samstag, 27. Februar, und am Sonntag, 28. Februar, je ein Rennen im Rahmen dieser Tour durchführen. Mit dabei sein werden auch Fahrer mit Podesterfahrung im Skicross Weltcup, wie der Schweizermeister Armin Niederer und der Vizeschweizermeister Andreas Steffen. Auch das Skicross Team des SC Einsiedeln, angeführt von Gregor Fritsche (Mitglied im Coop Skicross Team), wird am Start sein. Aber nicht nur die Profis werden für Spektakel sorgen, denn startberechtigt ist jedermann ab Jahrgang 1994 und älter. Es wird in den Kategorien Damen, Junioren, Herren Open und Herren lizenziert gestartet. Jene, die sich nicht getrauen, zu Viert eine Piste mit Sprüngen, Wellen und Steilwandkurven hinunterzustürzen, werden sicher als Zuschauer auf ihre Kosten kommen. (Mitg.)

Infos: www.coopskicross.ch und www.sceinsiedeln.ch